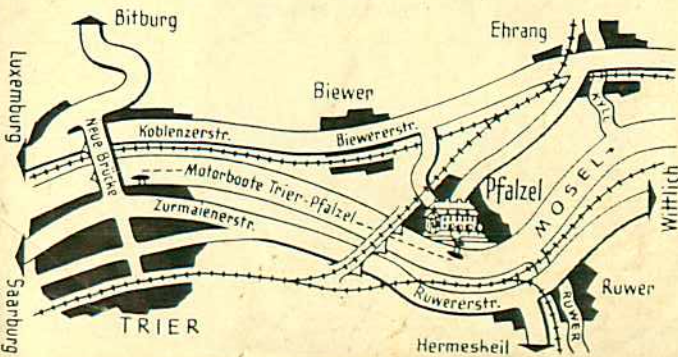


Ein baugeschichtliches Juwel

Die aus dem 4. Jahrhundert stammende und über 1300 Jahre als Gotteshaus dienende Stiftskirche des ehemaligen Marienstiftes ist die zweitälteste Kirche Deutschlands. Sie soll wieder aufgebaut und in der obigen Form als Pfarrkirche Verwendung finden.

Pfalzel hat 4000 Einwohner und liegt 4 km von Trier moselabwärts an der Strecke Trier - Koblenz und Trier - Köln. Gute Zufahrtsstraßen verbinden den ruhigen Ort mit dem Hauptverkehrsnetz. Bade- und Sportplätze erlauben jede Art sportlicher Betätigung. Ferner gehört Pfalzel zu den walddreichsten Gemeinden der Mosel.

Lageplan



Pfalzel und die Klosterschenke von früher bis heute.

Pfalzel. (*Palatiolum*), die alte Residenz u. Klosterstadt war bereits z. Z. Cäsars ein röm. Lager, das sich im 4. Jahrh. zu einem mächtigen Palast entwickelte. Im Kampf gegen die Römer eroberten die Franken dieses Kastel. In seinem östl. Flügel errichtete die merowingische Königstochter Adula die heutige Stiftskirche u. gründete 690 ein adeliges Nonnenkloster. Im Herbst 722 durfte sie einen hohen Gast bewirten, den hl. Bonifatius. Die durch Sagen bekannte Ruothildis war um 980 Äbtissin in Pfalzel. Anno 1026 löste Bischof Poppo das Frauenstift auf. Kanoniker traten an ihre Stelle.

Während also im Ostteil des Römerpalastes eine Klosterstadt entstand, wurde im westl. Teil ein Königshof mit Burgtürmen, Wällen, Toren u. Gräben als Sommerresidenz der Frankenkönige errichtet. Nach ihnen zogen die Trierer Kurfürsten in die von Albero 1150 erneuerten Burg ein. Pfalzel wurde Lieblingsresidenz eines Joh. v. Baden (1456-1503) Rich. v. Greiffenklau (1511-31) u. Joh. v. Metzhausen. Durch sie wurde die Festung am stärksten ausgebaut. Der östl. Teil des 1539 fertiggestellten Ringwalles mit 6 Bastionen ist heute noch vollständig erhalten. Die schönste Bastion steht unmittelbar an der Mosel und trägt einen zierlichen Rokoko-Pavillon. Nach der Zerstörung durch die Franzosen 1689 wurde die Burg nicht wieder aufgebaut. 1802 wurde auch das Kloster aufgelöst und seine Güter zu Gunsten der Kriegskasse Napoleons versteigert. Das Hauptgebäude des Stiftes mit der spätgotischen Kapelle u. dem gotischen Kreuzgang sind als Gaststätte eingerichtet die unter dem Namen „Klosterschenke“ weit über die Grenzen des Trierer Landes zu einem festen Begriff geworden ist.

Eine historische Gaststätte



auf historischem Boden



Klosterschenke Pfalzel an der Mosel

HOTEL - WEINHAUS - CAFÉ

Bes. H. Mendgen · Telefon Trier 6089



Tagesraum mit Moselblick

Der Name „Klosterschenke“ charakterisiert das Haus. Er wird durch das Bauliche überall betont und unterstrichen.

Die spätgotische Petrikapelle dient nach ihrer Profanisierung der Gaststätte als Konferenz- und Gesellschaftsraum. Im Inneren zeigt sie einige Bildwerke des bekannten Trierer Bildhauers Hans Rupprecht Hoffmann.



Ein vollständig erhaltener Flügel des Klosterkreuzganges (erbaut 1511 durch R. v. Greiffenklau) ist in drei gemütliche Sitznischen aufgeteilt: Klausen-, Bauernstübchen- und Klosterstübchen.

Bauernstübchen

Klosterschenke Pfalzel

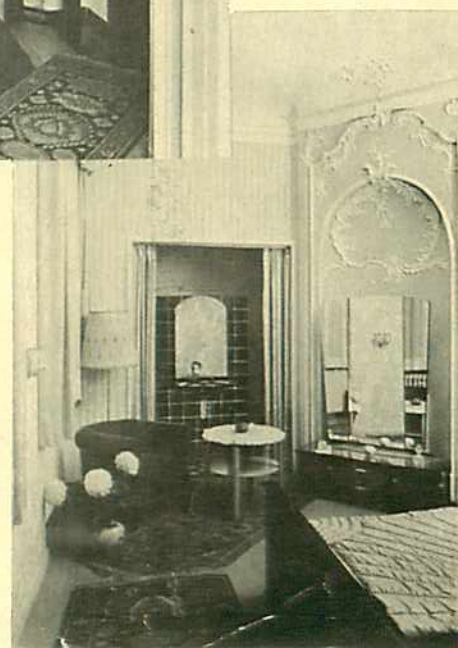
Die Klosterschenke Pfalzel ist ein altrenommiertes Haus im Bering des ehemaligen kurfürstlichen Marienstiftes. Wegen seiner bedeutenden bau- und kunstgeschichtlichen Merkmale steht es unter Denkmalschutz. Die traditionsreichen Räume sind modern und gemütlich eingerichtet. Eigene Motorboote verbinden Pfalzel mit Trier. Die Klosterschenke hat einen abgeschlossenen Parkplatz mit Garage.



Diele mit Rokoko-Rankendekor

Die Hotelzimmer mit neuzeitlichem Komfort und Blick nach der Mosel sind zentralbeheizt. Etagenbad und Dusche vorhanden.

Hotelzimmer mit Duschaum



Motorbootanlegesteg Trier, Neue Brücke

Täglich Kaffeefahrten zur Klosterschenke!

Abfahrt ab Trier werktags 15, 16 und 18 Uhr
Rückfahrt ab Pfalzel werktags 14 und 17.30 Uhr
Im Bedarfsfalle werden weitere Fahrten eingelegt.
Sonntags ab 13.30 Uhr halbstündiger Pendelverkehr mit 2 Motorbooten.

Die Motorboote „Ruothildis“ (50 Personen) und „Gräfin Lauretta“ (130 Personen) übernehmen auch Gesellschafts- und Schülerfahrten nach allen Moselorten. Anmeldungen hierfür in der Klosterschenke, Telefon Trier Nr. 6089.

Moselterrasse und Petrikapelle

